

## Im Piekswald

Trill und Troll marschierten durch den Piekswald auf das Gasthaus „Zum Giftstachel“ zu.

So ganz wohl war ihnen nicht, und beide hielten ständig Ausschau nach einer möglichen Gefahr durch die Stechmücke Marvin oder eines ihrer Familienmitglieder. Ab und zu meinten sie, von fern ein leises Summen zu hören, aber nichts geschah. Ohne Mückenangriff erreichten sie den Gasthof, in dem eine schlecht gelaunte Ratte sie begrüßte: „Hei. Wer seid Ihr und was wollt Ihr?“

„Sein tun wir Trill und Troll“, erklärte Troll etwas gestelzt, „und wollen wollen wir das, was auf dem Hinweisschild vor dem Wald steht: für jeden ein frisch gezapftes Koboldbier und das beste Essen, das die Küche zu bieten hat!“

Der Rattenwirt gähnte. „Frisch gezapft ist nicht, die Zapfanlage ist kaputt“, sagte er. „Ihr könnt was aus Flaschen haben, ist aber lauwarm – der Kühlschrank ist kaputt. Und Essen – ja, da muss noch ein Klecks Möhrenbrei mit gebratenen Bohnen sein. Schaut mal“, und er gähnte wieder, „ich bin zu müde. Immer der Nase nach, hehe!“

Verärgert suchten die beiden Kobolde die angebotenen Speisereste zusammen, dann aßen sie das kalte Essen und tranken ein lauwarmes Koboldbier dazu.

„He, du, Küchenmeister!“, rief Troll nach den ersten Bissen. „Uns hat jemand erzählt, es sei gefährlich, hier durch den Piekswald zu gehen – hier gäbe es große und gefährliche Mücken, die einen stechen würden. Aber wir haben keine gesehen. Ist sicher nur ein Märchen, nicht wahr?“

Der Wirt schaute Troll an und sagte spöttisch: „Von wegen Märchen! Marvin und seine Mückenkumpel stechen nie Gäste auf dem Weg zu meinem Restaurant. Sie stechen immer erst auf dem Rückweg – da schmecken die Gäste besser, ha, haha, uahahaha!“ Er lachte so, dass die Teller auf den Tischen tanzten und die leeren Flaschen klapperten.

Den Kobolden blieb fast der Bissen im Hals stecken, sie konnten gar nicht schnell genug aufstehen und das Gasthaus verlassen, doch der Wirt rief: „Heda, Ihr zwei! Wie wär’s mit bezahlen?“

„Bezahlen?“ fragte Trill. „Für diese Selbstbedienung mit Resten vom Vortag und für warmes Bier sollen wir auch noch bezahlen?“

„Ich habe Unkosten“, sagte die Ratte, „muss alles einkaufen, hierher schleppen, kochen, putzen. Ich bekomme 6 Piekswaldtaler“.

„Ja aber“, stotterte Trill, „wir haben nichts!“

Die Ratte seufzte tief, dann sagte sie: „In dem Fall, Herr Kobold, müsst Ihr mich ein wenig entlasten. Einmal den ganzen Abwasch machen, durch die Gaststube fegen und...“

„Und das reicht! Mehr ist nicht drin!“, sagte Troll wütend und warf das schmutzige Geschirr in eine Schüssel. „Hier, Trill“, und er warf Trill einen Besen zu, „ich den Abwasch, du den Besen. Und dann nichts wie weg hier!“

Und so verließen die beiden diese ungastliche Stätte später als geplant, mit Wut im Bauch und ungestilltem Hunger.